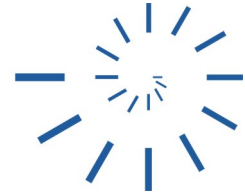


Studienleitfaden Erziehungswissenschaft

für das Lehramt an Werkrealschulen,
Haupt- und Realschulen
PO 2011



Institut für Erziehungswissenschaft

Studienleitfaden Erziehungswissenschaft für das Lehramt an Werkrealschulen, Hauptschulen und Realschulen

**Neue Prüfungsordnung:
Gültig für Studierende, die ihr Studium seit dem Wintersemester 2011/2012
begonnen haben!**

Allgemeine Informationen

Unser Institut finden Sie im Gebäude A (2. Etage). Es besteht aus den drei Abteilungen: für *Allgemeine Pädagogik*, für *Grundschulpädagogik* und für *Schulpädagogik*. Jede dieser Abteilungen hat spezifische Aufgaben und ist für die Vermittlung bestimmter Inhaltsbereiche zuständig. Der inhaltliche Aufbau Ihres Studiums orientiert sich an den Standards für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Kultusministerkonferenz (KMK), der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und den Vorgaben der Prüfungs- sowie Studienordnung.

Das erziehungswissenschaftliche Studium absolvieren Sie im Rahmen der drei bildungswissenschaftlichen Module (S1-BW-1 bis S1-BW-3). An der Durchführung dieser Module sind die jeweiligen Abteilungen des Instituts für Erziehungswissenschaft sowie die *Psychologie* beteiligt. Für den erfolgreichen Abschluss eines Moduls müssen alle Teilbereiche studiert und die Modulprüfung erfolgreich abgelegt werden. Die Modulprüfung wird jeweils von bestimmten Abteilungen verantwortet. Dies wird in jedem Modul gesondert ausgewiesen. In diesen Leitfaden wurden die Angaben zur *Psychologie* mit aufgenommen. Genauere Informationen erhalten Sie aber im Studienleitfaden des Faches.

Für die erziehungswissenschaftlichen Teilmodule sind die folgenden Lehrenden des Instituts verantwortlich, an die Sie sich in Zweifelsfällen und bei Problemen jederzeit gerne wenden können:

Modulteil Allgemeine Pädagogik Prof. Dr. Egbert Witte

Modulteil Schulpädagogik Prof. Dr. Marita Kampshoff

Die Modulprüfung im Grundlagenmodul Bildungswissenschaften ist Bestandteil der Akademischen Vorprüfung, die bis zu Ende des zweiten Semesters abzulegen ist. Wenn die Prüfung bis zum Ende des vierten Semesters nicht bestanden worden ist, erlischt der Prüfungsanspruch. Die studienbegleitenden Modulprüfungen können einmal wiederholt werden (vgl. Akad. PO der PH Schwäbisch Gmünd für den Studiengang LA an Werkreal-, Haupt- und Realschulen, vom 14.07.2011, § 4).

Zum Aufbau der Module

Im Modul **S1-BW-1 (Grundlagenmodul)** haben Sie Veranstaltungen aus den Bereichen A, B, C und D zu besuchen. Die Vorlesung zu den „Grundlagen der Allgemeinen Pädagogik“ (A) liefert Ihnen einen Überblick über Grundbegriffe und Grundlagen erziehungswissenschaftlichen Argumentierens.

In der Vorlesung „Grundlagen der Schulpädagogik“ (B1) werden Sie mit den zentralen Bereichen der *Schulpädagogik* sowie zentralen Ergebnissen der Schul- und Unterrichtsforschung vertraut gemacht. Mit diesem Wissen können Sie pädagogische Handlungsfelder analysieren und eine reflexive Distanz zum pädagogischen Alltagswissen entwickeln. Im Seminar B2 geht es um qualitative und quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft.

Eine Vorlesung zur „Einführung in die Psychologie“ (C) vermittelt Ihnen schließlich notwendige Grundbegriffe und forschungsmethodische Grundlagen für die Anwendungsgebiete der *Psychologie* (vgl. dazu den Studienleitfaden der Psychologie).

Eine Einführung in die praktischen Ausbildungsinhalte erhalten Sie in der Übung „Konzepte didaktische Reflexion“ (D). Im Mittelpunkt dieses Teilmoduls stehen die Planung und Analyse von Unterricht.

Die Modulprüfung umfasst die Inhalte der Vorlesungen der *Allgemeinen Pädagogik* (A), der *Schulpädagogik* (B1) und der *Psychologie* (C) und wird in Form einer Klausur durchgeführt.

Übersicht:

Modul S1-BW-1: 1. – 2. Fachsemester

Abteilung	Moduleile
Allgemeine Pädagogik	A
Schulpädagogik	B1, B2, D
Psychologie	C
Modulprüfung	A, B1, C,

Im Modul **S1-BW-2a (Aufbaumodul)** ist in der *Allgemeinen Pädagogik* entweder ein Hauptseminar aus dem Bereich A1 „Differenz und Gleichheit, interkulturelle Bildung“ oder aus dem Bereich A2 „Bildung und Medien“ sowie ein Kolloquium aus dem jeweils anderen Bereich A3 oder A4 zu wählen. Hier erhalten Sie Einblicke in zwei aktuell für die Schule bedeutsame fächerübergreifende Handlungsfelder.

In der *Schulpädagogik* besuchen Sie die Vorlesung „Geschichte, Struktur und Organisation des Bildungswesens“ (B). Zusätzlich belegen Sie ein Seminar aus dem Bereich C „Aufgaben im Lehrberuf“, „Klassenführung“, „Unterrichtsmethoden“ oder „Leistungsmessung und -bewertung“. Dieses Seminar stellt gleichzeitig das praxisbegleitende Seminar der Erziehungswissenschaft dar.

Die Modulprüfung umfasst die Inhalte der *Schulpädagogik* (B + C) und wird in einem Seminar aus dem Bereich C oder in der Vorlesung (B) als schriftliche Hausarbeit erbracht

Übersicht:

Modul S1-BW-2a: ab 3. Fachsemester

Abteilung	Modulteile
Allgemeine Pädagogik	A1 oder A2 und A3 oder A4
Schulpädagogik	B, C
Modulprüfung	B, C

Im Modul S1-BW-2b (Aufbaumodul) belegen Sie in der *Psychologie* die drei Themenfelder „Psychologie des Lernens und Lehrens“, „Psychologie der Entwicklung und Erziehung in sozialen Kontexten“ und „Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation“. Hierbei werden wahlweise zwei Themenbereiche in jeweils einem Seminar und ein Themenbereich in einem Hauptseminar studiert (vgl. dazu den Studienleitfaden der Psychologie).

Die Modulprüfung wird in dem gewählten Hauptseminar in Form einer Klausur, einer Präsentation und/oder einer Hausarbeit durchgeführt.

Übersicht:

Modul S1-BW-2b: ab 3. Fachsemester

Abteilung	Modulteile
Psychologie	A, B, C
Modulprüfung	A oder B oder C

Im Modul S1-BW-3 (Vertiefungsmodul) ist in der *Allgemeinen Pädagogik* ein Hauptseminar aus dem Bereich A1 zu belegen. Hier werden die Inhalte der Einführungsvorlesung noch einmal vertieft. Zudem besuchen Sie aus dem Bereich A2 das „Kolloquium zu ausgewählten Aspekten der Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorie“. Dieses Kolloquium dient Ihrer Examensvorbereitung.

In der *Schulpädagogik* haben Sie die Möglichkeit, ein Seminar aus dem Bereich B1 „Schulentwicklung und Unterrichtsqualität“ oder dem Bereich B2 „Heterogenität in Unterricht und Schule“ zu besuchen. Das mit diesem Seminar gewählte Themengebiet stellt gleichzeitig Ihren Schwerpunkt in der Examensprüfung dar.

Das Teilmodul der *Psychologie* umfasst das Seminar „Pädagogisch-psychologische Intervention und Beratung“ (C) (vgl. dazu den Studienleitfaden der Psychologie).

Die Modulprüfung legen Sie in der *Allgemeinen Pädagogik* im Bereich A1 in Form einer Hausarbeit, einem Portfolio oder einer Klausur ab.

Übersicht:

Modul S1-BW-3: ab 6. Fachsemester

Abteilung	Modulteile
Allgemeine Pädagogik	A1, A2
Schulpädagogik	B1 oder B2
Psychologie	C
<hr/>	
Modulprüfung	A

Die mündliche Staatsexamensprüfung in der Erziehungswissenschaft

Die mündliche Prüfung in der Erziehungswissenschaft wird in der Allgemeinen Pädagogik sowie – in Abhängigkeit von dem gewählten Studienschwerpunkt – in der Schulpädagogik oder in der Grundschulpädagogik abgelegt und besteht jeweils aus zwei Teilen: Teil 1 umfasst das Grundwissen des entsprechenden Faches und Teil 2 einen thematischen Schwerpunkt.

Mündliche Prüfung im Staatsexamen in der Allgemeinen Pädagogik

Teil 1: Grundwissen Allgemeine Pädagogik

Für diesen Teil sind die Inhalte der Lehrveranstaltungen aus den **Modulen 1 und 3** prüfungsrelevant (wie z. B. Grundlagen der Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorie, Verhältnis von Theorie und Praxis, pädagogische Professionalität, Erziehung und Kommunikation, wissenschaftstheoretische Grundlagen der Erziehungswissenschaft).

Die Grundlage für diesen Prüfungsteil bildet ein studienbegleitend zu erstellendes **Staatsexamens-Portfolio**, in dem die wesentlichen Inhalte der in den Modulen 1 bis 3 belegten Veranstaltungen dokumentiert sowie einzelne Beteiligungsnachweise gesammelt werden.

Teil 2: Themenschwerpunkt Allgemeine Pädagogik

Für den zweiten Teil der Prüfung wird ein thematischer Schwerpunkt aus dem Seminar gewählt, das im **Modul 2** entweder im Bereich **A1 „Differenz und Gleichheit, interkulturelle Bildung“** oder im Bereich **A2 „Bildung und Medien“** besucht wurde. Die **Prüfungsliteratur** wird von den jeweiligen Lehrenden in den Seminaren festgelegt.

Mündliche Prüfung im Staatsexamen in der Schulpädagogik

Teil 1: Grundwissen Schulpädagogik

In diesem Prüfungsteil des mündlichen Staatsexamens werden z. B. folgende Inhalte abgeprüft: Geschichte der Schule und der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Aufbau und Organisation des Bildungswesens, Theorie der Schule, Didaktische Modelle, Unterrichtsmethoden, Unterrichtsplanung, Klassenführung, Leistungsbeurteilung, Forschungsmethoden in der Schul- und Unterrichtsforschung, Aufgaben und Kompetenzen im Lehrberuf.

Für den Prüfungsteil zum Grundwissen Schulpädagogik sammeln die Studierenden die Lehrveranstaltungspläne aller in Modul S1-BW-1, S1-BW-2a und S1-BW-3 belegten Veranstaltungen der Schulpädagogik (diese enthalten in der Regel eine Veranstaltungsübersicht mit Titel, Dozent_in, Semester, Daten, Themen und Literaturangaben). Diese Sammlung dient neben der Grundlagenliteratur als Basis für die mündliche Prüfung. Bitte reichen Sie die Unterlagen einfach als geheftete Blattsammlung (ohne Mappe oder Klarsichthüllen) ein.

Grundlagenliteratur Modul 1:

Maier, U. (2012 oder 2017). Lehr-Lernprozesse in der Schule: Studium. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Forschungsmethoden: Hier wurde ein Themenblatt erstellt. Literatur wie auf dem Veranstaltungsplan des/r jeweils Lehrenden angegeben.

Grundlagenliteratur Modul 2:

van Ackeren, I. / Klemm, K. / Kühn, S.M. (2015): Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems. Eine Einführung. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden: VS-Verlag.

Aus der Grundlagenliteratur sind Kapitel 5 ‚Kategorien der Analyse und Gestaltung von Lehr-Lernprozessen‘ aus Maier (2012) oder Maier (2017); die im Seminar Forschungsmethoden bearbeiteten Texte sowie drei Kapitel eigener Wahl aus van Ackeren/Klemm/Kühn (2015) für die mündliche Prüfung verpflichtend. Die gewählten Kapitel werden auf der Literaturliste angegeben, die bei allen Prüfer_innen zwei Wochen vor der mündlichen Examensprüfung eingereicht werden muss.

Teil 2: Themenschwerpunkt Schulpädagogik

Der zweite Teil der Prüfung stellt einen selbst gewählten Schwerpunkt aus den in **Modul 3** angebotenen Seminaren in **B1: Schulentwicklung und Unterrichtsqualität** oder **B2: Heterogenität in Unterricht und Schule** dar. Das Prüfungsthema im engeren Sinne ergibt sich durch das jeweils besuchte Seminar aus B1 oder B2. Die relevante **Prüfungsliteratur** wird von den Lehrenden in Modul 3 in den B1- oder B2-Seminaren bekannt gegeben.

Hinweise

Bitte beachten Sie für Ihre schriftlichen Ausarbeitungen im Rahmen der Modulprüfungen den Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts für Erziehungswissenschaft:

www.ph-gmuend.de/deutsch/downloads/erziehungswissenschaft/Leitfaden_WissArb_Inst_EW_S_220911.pdf.

Wir hoffen, dass es uns gelingt, Ihre intellektuelle Neugier zu wecken und Sie sich im Laufe Ihres erziehungswissenschaftlichen Studiums ein angemessenes Reflexionswissen erwerben. Es soll Sie dabei unterstützen, das Erfahrungswissen der pädagogischen Praxis vielfältig zu strukturieren und souverän zu handhaben.

Für Ihr Studium wünschen Ihnen die Lehrenden des Instituts für Erziehungswissenschaft viel Erfolg.

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Im September 2011

Anhang

Auszug aus dem Modulhandbuch

Anhang

Auszug aus dem Modulhandbuch

Studiengang Lehramt an Werkrealschulen, Hauptschulen und Realschulen		
Modul-Titel Grundlagenmodul Bildungswissenschaften		
Modulverantwortliche/r: Erziehungswissenschaft/Psychologie	Modulkürzel: S1-BW-1	ECTS-Pkte.(CPs): 15
Lernergebnisse / Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">A) Allgemeine Pädagogik (4 CPs): Die Studierenden entwickeln in der Auseinandersetzung mit Bildungs- und Erziehungstheorien ein wissenschaftlich und ethisch fundiertes Selbstverständnis ihres Berufes und der Verantwortlichkeit von Schule in einer demokratischen Gesellschaft; kennen relevante Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu und können diese für Verstehen, Gestalten und Begründen ihres pädagogischen Handelns nutzen; können die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der wichtigsten erziehungswissenschaftlichen Paradigmen unterscheiden sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für die Erforschung der Erziehungswirklichkeit einschätzen; verstehen pädagogische Probleme unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen.B) Schulpädagogik (5 CPs): Die Studierenden kennen Grundbegriffe, Theorien und Handlungsfelder der Schulpädagogik, analysieren und reflektieren pädagogische Situationen, bilden eine reflexive Distanz zum pädagogischen Alltagswissen, können Unterricht sach- und fachgerecht planen, gestalten und reflektieren, damit Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen, kennen für die Unterrichtsplanung relevante Theorien, sind in der Lage, die Darstellung von (empirischen) Forschungsbefunden in der Literatur hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch zu beurteilen.C) Psychologie (4 CPs): Die Studierenden kennen die für angehende Lehrerinnen und Lehrer notwendigen forschungsmethodischen Grundlagen, Themenfelder und theoretischen Perspektiven der Psychologie.D) Praxisbegleitung (2 CPs): Die Studierenden können Unterricht analysieren und planen sowie Bildungsprozesse anschlussfähig gestalten		
Beispielhafte Studieninhalte: <ul style="list-style-type: none">A) Allgemeine Pädagogik: Grundlagen der Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorie, Verhältnis von Theorie und Praxis, pädagogische Professionalität, Erziehung und Kommunikation, Bildung und interkulturelles Lernen, Bildung im Kontext von Medien, wissenschaftstheoretische Grundlagen der ErziehungswissenschaftB) Schulpädagogik: Erziehungswissenschaftliche Theorien, schulpädagogische Handlungsfelder, Aufbau des Schulsystems, professionsbezogene Forschung, Didaktische Begriffe, Theorien, Modelle; Grundformen methodischen Unterrichtshandelns. Empirische Ergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung. Empirische Methoden der Datenerhebung und –auswertung.C) Psychologie: Einführung in die Grundbegriffe, Themenfelder, Theorien, Forschungsmethoden und Anwendungsgebiete der PsychologieD) Praxisbegleitung		
Modulprüfung: Klausur durch Allgemeine Pädagogik, Schulpädagogik und Psychologie. Gegenstand der Prüfung: Inhalte der Veranstaltungen A, B1, C und D.		

Beispielhafte Lehrveranstaltungen:					
Nr.	Titel	CPs	SW S	Lehr- form	Pflicht (P) od. Wahlpflicht (WP) etc.
1.	A Grundlagen der Allgemeinen Pädagogik	4	2	VL	P
2.	B1 Grundlagen der Schulpädagogik	3	2	VL	P
3.	B2 Forschungsmethoden	2	2	S	P/FL/AL
4.	C Einführung in die Psychologie	4	2	VL	P/GF/AL
5.	D Konzepte didaktischer Reflexion	2	2	S	P

Studiengang		
Lehramt an Werkrealschulen, Hauptschulen und Realschulen		
Modul-Titel		
Aufbaumodul Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaft		
Modulverantwortliche: Erziehungswissenschaft	Modulkürzel: S1-BW-2a	ECTS-Pkte.(CPs): 11
Lernergebnisse / Kompetenzen:		
<p>A) Allgemeine Pädagogik (5 CPs): 1) Die Studierenden kennen die Ursachen und Wirkungen von Bildungsungleichheit im Kontext kulturell bedingter Heterogenität; kennen relevante Konzepte interkulturellen Lernens und können diese hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen für das interkulturelle Lernen in der Schule beurteilen; können Konzepte interkulturellen Lernens in der Schulpraxis umsetzen. 2) Die Studierenden kennen grundlegende Befunde und Theorien zur Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen; verfügen über Grundlagenwissen zur gesellschaftlichen Medienentwicklung, zu den Medienwelten von Schülerinnen/Schülern und sind in der Lage, Bildungs- und Lernprozesse mit und über Medien in der Schule aktiv zu fördern; kennen Konzepte pädagogischer Medienkritik.</p> <p>B) Schulpädagogik (3 CPs): Sie sind zu einer wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem in einer föderalen Demokratie und der Schule als gesellschaftlicher Institution in der Lage und verfügen über ein reflektiertes Verständnis Ihrer öffentlichen Verantwortung.</p> <p>C) Praxisbegleitung (PB) (3 CPs): Die Studierenden kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen/Schüler zu fördern. Sie kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung. Sie verfügen über eine Auffassung von Beruf als Lern- und Entwicklungsaufgabe.</p>		
Beispielhafte Studieninhalte:		
<p>A) Allgemeine Pädagogik: 1) Grundbegriffe der interkulturellen Pädagogik (u.a. interkulturelle Erziehung, interkulturelle Bildung, Integration, „multikulturelle Gesellschaft“), diskursive Konstruktion von Fremdheit, Grundlagen interkulturellen Verstehens, interkulturelle Kompetenz, Pädagogik der Anerkennung, Konzepte interkulturellen Lernens 2) Gegenstand, Grundbegriffe, Ziele und Handlungsfelder der Medienpädagogik, Aufgaben der Medienerziehung und Medienbildung, Konzepte handlungsorientierter Medienarbeit, Mediennutzung und Mediensozialisation</p> <p>B) Schulpädagogik: Theorie der Schule, Aufbau und Organisation des Bildungswesens, historische Entwicklung von Unterricht und Schule, praxisbegleitende Veranstaltung.</p> <p>C) Praxisbegleitung Unterrichtsmethoden, Leistungsmessung und –bewertung, Klassenführung, Professionalisierung</p>		
Modulprüfung: Prüfung durch Schulpädagogik: (Klausur, Hausarbeit, Referat, Portfolio oder Kolloquium)		
<p>Anmerkungen: In der Allgemeinen Pädagogik ist entweder ein Hauptseminar aus dem Bereich A 1 „Differenz und Gleichheit, interkulturelle Bildung“ oder aus dem Bereich A 2 „Bildung und Medien“ sowie ein Kolloquium aus dem jeweils anderen Bereich (A3 oder A4) zu wählen.</p> <p>In Schulpädagogik ist ein Seminar aus B: Geschichte, Struktur und Funktionen des Bildungswesens auch im internationalen Bereich und eines aus C (praxisbegleitende Veranstaltung) zu belegen.</p>		

Beispielhafte Lehrveranstaltungen:					
Nr.	Titel	CPs	SW S	Lehr- form	Pflicht (P) od. Wahlpflicht (WP) etc.
1.	A1 Interkulturelle Bildung und Kompetenz	4	2	HS	WP/IKU/ AL
2.	A1 Konzepte interkulturellen Lernens	4	2	HS	WP/IKU /AL
3.	A2 Medien und Bildung	4	2	HS	WP/AL
4.	A2 Mediengestaltung und Medienkritik	4	2	HS	WP /AL
5.	A3 Kolloquium: „Differenz und Gleichheit, interkulturelle Bildung“	1	1	Ko	WP
6.	A4 Kolloquium: „Bildung und Medien“	1	1	Ko	WP
7.	B Theorie der Schule	H	2	HS	P/ AL
8.	B Organisation und Geschichte des Bildungswesens und des Lehrberufs	3	2	HS	P /AL
9.	B School and social context	3	2	HS	P/ E
10.	C Aufgaben im Lehrberuf	3	2	HS	P
11.	C Klassenführung	3	2	HS	P
12.	C Unterrichtsmethoden	3	2	HS	P
13.	C Leistungsmessung und -bewertung	3	2	HS	P

Studiengang					
Lehramt an Werkrealschulen, Hauptschulen und Realschulen					
Modul-Titel					
Aufbaumodul Bildungswissenschaften: Psychologie					
Modulverantwortliche: Psychologie		Modulkürzel: S1-BW-2b		ECTS-Pkte.(CPs): 7	
Lernergebnisse / Kompetenzen:					
Die Studierenden können kognitive, motivationale, emotionale und soziale Bedingungen und Voraussetzungen des Lernens und Lehrens unterscheiden und in ihrer Bedeutung für Schule und Unterricht einschätzen. Es gelingt ihnen, entwicklungspsychologische Kenntnisse für eine altersgerechte Gestaltung von Erziehungs- und Unterrichtssituationen anzuwenden. Die Studierenden können auf Basis pädagogisch-psychologischer Grundkenntnisse in Diagnostik und Evaluation die Kompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung von Schülern beurteilen und fundierte Informationen zu Schullaufbahnentscheidungen bereitstellen.					
Beispielhafte Studieninhalte:					
Kognitive Grundlagen des Lernens und Lehrens, motivationale und emotionale Voraussetzungen des Lernens und Lehrens; soziale und unterrichtliche Bedingungen des Lernens und Lehrens; Grundlagen der Entwicklung und Erziehung in sozialen Kontexten; Entwicklungsbereiche (Phänomene, Theorien, Sozialisationseinflüsse); entwicklungsgemäßes Erziehen und Unterrichten; Grundlagen der pädagogisch-psychologischen Diagnostik und Evaluation (Ziele, Methoden, Verfahren); diagnostische Aufgaben; Evaluation und Qualitätssicherung.					
Modulprüfung: Die Modulnote ergibt sich aus der Leistungsbeurteilung in dem Hauptseminar, in welches auch die Vorkenntnisse aus den beiden zuvor besuchten Seminaren des Moduls einfließen. Leistungsnachweis: Klausur, Präsentation und/oder Hausarbeit.					
Anmerkungen: Je eine Veranstaltung aus den drei Themenfeldern des Moduls ist zu studieren. Zunächst zwei Seminare, dann das Hauptseminar. (E) = englischsprachige Hauptseminare möglich.					
Beispielhafte Lehrveranstaltungen:					
Nr.	Titel	CPs	SW S	Lehr- form	Pflicht (P) od. Wahlpflicht (WP) etc.
1.	Psychologie des Lernens und Lehrens: Grundlagen und Vertiefung	2	2	S	WP/AL
2.	Psychologie der Entwicklung und Erziehung in sozialen Kontexten: Grundlagen und Vertiefung	2	2	S	WP/AL
3.	Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation: Grundlagen und Vertiefung	2	2	S	WP/AL
4.	Psychologie des Lernens und Lehrens: Grundlagen und Anwendung (E: Learning and Instruction)	3	2	HS	WP/FL/AL/ (E)
5.	Psychologie der Entwicklung und Erziehung in sozialen Kontexten: Grundlagen und Anwendung (E: Developmental Psychology)	3	2	HS	WP/FL/AL/ (E)
6.	Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation: Grundlagen und Anwendung (E: Psychological Assessment)	3	2	HS	WP/FL/AL/ (E)

Studiengang		
Lehramt an Werkrealschulen, Hauptschulen und Realschulen		
Modul-Titel		
Vertiefungsmodul Bildungswissenschaften		
Modulverantwortliche: Erziehungswissenschaft	Modulkürzel: S1-BW-3	ECTS-Pkte.(CPs): 9
Lernergebnisse / Kompetenzen:		
<p>A) Allgemeine Pädagogik (4 CPs): Die Studierenden kennen zentrale Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln in der Schule zu diskutieren; können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung; kennen und reflektieren Werte, Normen sowie institutionelle Bedingungen der demokratischen Gesellschaft und treten für menschenrechtlich fundierte wie auch demokratische Werte und Normen ein; wissen um die gesellschaftliche Bedingtheit pädagogischen Handelns.</p> <p>B) Schulpädagogik (3 CPs): Die Studierenden kennen wesentliche Befunde der Schulentwicklungs- und Schulqualitätsforschung, kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung, verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen, sind in der Lage, ihre Kompetenzen in den Bereichen Innovation, Schulentwicklung und Professionalisierung selbständig weiter zu entwickeln, kennen schulrelevante Konzepte und Methoden zur Prävention und Intervention, kennen Formen der Gesprächsführung und der Konfliktbewältigung.</p> <p>C) Psychologie (2 CPs): Die Studierenden können auf Basis pädagogisch-psychologischer Grundkenntnisse in Intervention und Beratung die Kompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung von Schülern fördern, Einsicht in die Prävention und Modifikation von Problemen entwickeln, Förder- und Interventionsmaßnahmen planen und durchführen sowie mit Schülern, Eltern und Lehrern kooperieren.</p>		
Beispielhafte Studieninhalte:		
<p>A) Allgemeine Pädagogik: Konzepte des Erziehungsbegriffs im historischen Kontext, Ziele, Normen und Werte in der Erziehung, Erziehungsmittel, Erziehungsstilforschung, moralische Erziehung, zentrale Konzepte und Ergebnisse pädagogisch relevanter Sozialisationsforschung, Sozialisationsbedingungen für Kinder und Jugendliche, Konzepte des Bildungsbegriffs im historischen Kontext, Allgemeinbildung, Bildung und Gesellschaft</p> <p>B) Schulpädagogik: Möglichkeiten der Evaluation (in Hinblick auf Schulentwicklung), Kooperations- und Interaktionsbeziehungen in der Schule, Diagnostische Leistungsbeurteilung/ Lernerfolgskontrolle; Schulleistungstests, gesellschaftliche Bedingungen von Lernen und Entwicklung, (kulturelle und soziale) Heterogenität und ihre Bedeutung für pädagogisches Handeln, Unterrichtsqualität, Schulentwicklung</p> <p>C) Psychologie: Grundbegriffe, Prinzipien und Techniken der pädagogisch-psychologischen Intervention und Beratung; Lern- und Leistungsauffälligkeiten; sozial-emotional auffälliges Verhalten.</p>		
Modulprüfung: Prüfung durch Allgemeine Pädagogik (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur).		
Anmerkungen: In der Schulpädagogik ist ein Seminar (aus B1: Schulentwicklung und Unterrichtsqualität oder B2: Heterogenität in Unterricht und Schule) zu besuchen, das den Schwerpunkt in der Examensprüfung darstellt. (E) = englischsprachige Seminare möglich.		

Beispielhafte Lehrveranstaltungen:					
Nr.	Titel	CPs	SW S	Lehr- form	Pflicht (P) od. Wahlpflicht (WP)
1.	A1 Einführung in die Erziehungs- und Bildungstheorie	3	2	S	WP/AL/FL
2.	A1 Einführung in die Sozialisationstheorie	3	2	S	WP/AL/FL
3.	A2 Kolloquium zu ausgewählten Aspekten der Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorie	1	1	Ko	P
4.	B1 Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in Bildungssystem	3	2	S	WP/FL
5.	B1 Unterrichtsqualität	3	2	S	WP/FL
6.	B2 Schule und Geschlecht	3	2	S	WP/FL
7.	B2 Diagnose und Förderung	3	2	S	WP/FL
8.	B1 Personal- und Organisationsentwicklung in Einzelschulen	3	2	S	WP/FL
9.	B1 Schulleistungsstudien	3	2	S	WP/FL
10.	B2 Konflikte im Schulalltag	3	2	S	WP
11.	C Pädagogisch-psychologische Intervention und Beratung (E: Psychological Intervention)	2	2	S	P/FL/AL/(E)